

Die Friedensbedingungen im Generalfreist

Haben eine Konferenz aus Vertretern der am Generalfreist beteiligten Verbände der Arbeiter, Angestellten und Beamten einigigt und den Forderungen der Mehrheitspartei des Parlamentes (Mehrheitssozialdemokraten und Zentrum) andererseits in einem 8 Uhr beschlüssen und dabei sind die Bedingungen der Generalfreist, mit einigen unwesentlichen Abänderungen in der Form, ziemlich unversändert angenommen worden. Die Verbände haben der Beschlüsse Berlins diese Vereinbarungen in folgendem Sinne bekräftigt:

An alle Arbeiter, Angestellten und Beamten!

Die Vertreterkonferenz der am Generalfreist beteiligten gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten erklärt, daß sie von den durch ihren Verhandlungsausschuß mit den Fraktionsvertretern und Regierungsparteien erstellten Vereinbarungen zwar nicht restlos befriedigt ist, ihnen aber gleichwohl zustimmt und hiermit den Generalfreist mit dem heutigen Tage als beendet erklärt.

Berlin, den 20. März 1920, morgens 7.05 Uhr.
 Macmeiner Deutscher Gewerkschaftsbund.
 C. Degler.

Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände.
 S. Aufhäuser.
 Deutscher Beamtenbund.
 Augler, Scherff.

Das Ergebnis der Verhandlungen über die Beendigung des Generalfreists.

Die im preussischen Staatsministerium am Nachmittage des 19. März aufgenommenen und bis zum heutigen Tage morgens um 5 Uhr fortgesetzten Verhandlungen zwischen den Vertretern des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände und des Deutschen Beamtenbundes sowie der Berliner Gewerkschaftskommission einerseits und Vertretern der Reichs- und der Staatsministerien, sowie der drei Regierungsparteien andererseits, haben zu nachstehenden Vereinbarungen geführt:

1. Die antwortenden Vertreter der Regierungsparteien werden bei ihren Fraktionen dafür eintreten, daß bei der bevorstehenden Neubildung der Regierungen i. Reich und in Preußen die Personenfrage von den Parteien nach Verständigung mit den am Generalfreist beteiligten gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten gelöst und daß diesen Organisationen ein entscheidender Einfluß auf die Neuregelung der wirtschafts- und sozialpolitischen Gesetze eingeräumt wird, unter Wahrung der Rechte der Volksvertretung.
2. Sofortige Entlassung und Bestrafung aller am Rutsch oder am Sturz der Verfassungsmäßigen Regierungen schuldigen, sowie der Beamten, die sich ungesetzlichen Regierungen zur Verfügung gestellt haben.
3. Gründliche Reinigung der gesamten öffentlichen Verwaltungen und Betriebsverwaltungen von gegenrevolutionären Persönlichkeiten, besonders solchen in leitenden Stellen und ihren Ersatz durch zuverlässige Kräfte. Wiedereinstellung aller in öffentlichen Diensten aus politischen und gewerkschaftlichen Gründen gemäßigten Organisationsvertretern.
4. Schnelle Durchführung der Verwaltungsreform auf demokratischer Grundlage unter Mitbestimmung auch der wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten.
5. Sofortiger Ausbau der bestehenden und Schaffung neuer Sozialgesetze, die den Arbeitern, Angestellten und Beamten volle soziale und wirtschaftliche Gleichberechtigung gewährleisten. Schnellige Einführung eines freizeithilflichen Beamtenrechts.
6. Sofortige Inangriffnahme der Sozialfürsorge der dazu reifen Wirtschaftszweige unter Zugrundelegung der Beschlüsse der Sozialfürsorgekommission, zu der Vertreter der Berufsverbände hinzuzuziehen sind. Die Einberufung der Sozialfürsorgekommission erfolgt sofort. Uebernahme des Kohlen- und des Kolonialrechts durch das Reich.
7. Auflösung aller der Verfassung nicht zugehörlichen konterrevolutionären militärischen Formationen und ihre Ersetzung durch formationslose aus den Kreisen der zuverlässigen republikanischen Bevölkerung, insbesondere der organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten, ohne Zurücklassung irgend eines Standes. Bei dieser Reorganisation bleiben erworbene Wehrsanwartschaften zugehörlicher Truppen und Sicherheitswehren unangetastet.
8. Wirkliche Erfassung, gegebenenfalls Entlassung der verfügbaren Lebensmittel und verlässliche Bekämpfung des Wuchers und Scheitertums in Land und Stadt. Sicherung der Erfüllung der Arbeitsverpflichtung durch Gründung von Lieferungsverbänden und Verhängung fähbarer Strafen bei böswilliger Verletzung der Verpflichtung. Im übrigen wird mitgeteilt, daß die Minister

Roste und Feine ihr Widerspruchsbuch bereits eingereicht haben.

Derner erklärten sich die Vertreter der Regierungspartei bereit, in ihren Fraktionen auf unmittelbare Abstimmung der Substanz der in ihr Kreislichen zu dringen.

Mit wuchtigen Schlägen hat das arbeitende Volk Deutschlands, insbesondere das Berlin, den monarchistischen Rutsch niederschlagen und die republikanische Freiheit gerettet. Darüber hinaus sicherte sich die organisierte Arbeiterschaft weitgehenden Einfluß auf die Neuregelung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse und schuf Garantien für die Verhütung gegenrevolutionärer Erfolge.

Während hat sich in diesem Kampfe die Organisation des arbeitenden Volkes bewährt. Sie war und wird auch in Zukunft unser stärkstes Bollwerk sein.

Der Vorstand
 des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes,
 C. Degler.

Aufruf der preussischen Regierung.

Berlin, 19. März.

In der Bevölkerung, die infolge der inflationistischen Maßnahmen der sogenannten Kabinetsregierung tagelang ohne genügende Aufklärung über den Gang der Ereignisse geblieben oder durch Ungehörigkeiten in Verwirrung gebracht worden ist, lauten die aufrichtigsten Wünsche um, denen so rasch wie möglich entgegenzutreten die Preussische Staatsregierung für ihre Pflicht hält.

1. Die Staatsgewalt ruht im vollen Umfange wieder in den Händen der verfassungsmäßigen Regierung.
2. Die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Zustände ist durch die vorübergehende Eshaltung der Forderungen der Reichsregierung erreicht worden.
3. Auch die gesamte Reichswehr untersteht wieder den Anordnungen der verfassungsmäßigen Regierung; eine militärische Nebenregierung gibt es nicht mehr.
4. Nur die in Berlin bereits früher garnisonierenden Truppen bleiben an ihrem Standort, die nach der Hauptstadt einberufenen Truppenteile werden so rasch wie möglich entfernt, soweit ihre Zurückziehung nicht schon jetzt erfolgt ist. Die Zurückziehung auch des Restes wird reibungslos erfolgen, wenn die Bevölkerung die Ruhe bewahrt.
5. Die rasche und im wesentlichen unblutige Niederwerfung des Rutsches verdankt das deutsche Volk der einmütigen und entschlossenen Haltung der Arbeiterschaft, der entscheidenden Zeile des Bürgertums namentlich auch der Beamten und der größten Teile der Reichswehr und der Sicherheitspolizei, die den Grundrissen der Demokratie und Reichsverfassung treugeblieben sind. An der politischen Einigkeit und an der Festigkeit dieser Volksteile ist ein Zustand gescheitert, der für unser Vaterland die allerschwerste Gefahr bedeutete.
6. Von irgendwelchen Verhandlungen auf dem Fuße der Gleichberechtigung mit der sogenannten „Kabinetsregierung“ ist niemals die Rede gewesen. Die Preussische Regierung und alle ihre Mitglieder haben genau so wie die Reichsregierung immer auf der Forderung der bedingungslosen Unterwerfung beruht, die kein Recht und nichts als die Gewalt der Waffen hinter sich hatten.
7. Die Preussische Staatsregierung ist entsetzt, die Ruhe und Ordnung im ganzen Staate nicht mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln aufrecht zu erhalten. Dazu werden die der Verfassung treu gebliebenen Truppenteile und Sicherheitswehren verwendet.
8. Allen Parteien ist die Gewissheit gegeben, daß sie ihre Forderungen im ehrslichen politischen Kampfe durchzusetzen Gelegenheit finden werden.
9. Da die Hungersnot und namenloses Elend von der ganzen Bevölkerung abzuwenden, ist die Wiederherstellung des Wirtschaftslebens das dringendste Gebot der Stunde.

Die Preussische Staatsregierung.
 Reich. Minister. Dr. Siebelm. Stegerwald,
 Decker. Heine. Häufig.

Aus Stadt und Land.

4. Wintegel und Zigaretten. In einem Wirtshaus sitzt ein junger bleicher Mann, so wie ich die eines Arztes. Dieser unterzucht ihn. „Sind Sie Kaiserher?“ — „Ja, ranche täglich 20—30 Zigaretten.“ — „Glauben Sie nicht, daß das an Ihnen elenden Zustände schuld ist?“ — „Nicht im geringsten.“ — Der Arzt Blutegeal. — Er nimmt aus dem Glase einen er, „entfassen Sie Ihren Arm.“ Der Zigarettenraucher wischt seinen bloßen Arm vor, und der Arzt sagte dieser an zu fangen. Er wurde dieser, dann aber fiel ab. — „Das hat Ihr Blut an dem Tier her putzlicher Dammern und Begeisterer.“ — Sie haben ihn verankert. — „Ich vermute, daß es kein gesundes Blutgeal war“, sagte der Kaiserher. — „Kein gesunder? Nun gut, wir versuchen es noch einmal.“ Der Arzt setzte zwei andere Tiere auf den schuldigen Arm. „Wenn diese beiden auch sterben, noch zehn.“ Während der beiden letzten Worte wurde der arme Blutegeal und fiel ab auf seine Knie und einen Augenblick später fiel auch der andere neben den ersten. „Wie abscheulich“, sagte der junge Mann, „ich bin ja für Blutegeal ich immer in Ihrem Blut, das ich bei allen Zigarettenraucher zu finden“, sagte der Arzt. — „Derr Doktor,

empforderte der Kaiserher, indem er nach dem Blutegeal betradete, ich glaube fast, Sie haben Wenn dieses Gift eine so verheerende Wirkung ein Leben auszuüben vermag, muß ich mich zweifelslos auf die Dauer gefaßt machen und bleiben lassen.“

Die neue Gesellschaftsordnung in Deutschland — Wie sich in Deutschland die Gesellschaftsordnung auf den Kopf gestellt haben, zeigt folgende Tabelle: Bis 100 000 Kronen und mehr: angesehener Bankdirektor, Portier eines großen Hauses, 70 000—100 000 Kr.: Bahnhöfner in der Provinz, 45 000—70 000 Kronen: Chauffeur in der Provinz, Fischer in einer Mühlengemeinschaft, Staatssekretär, Monteur, Tischmesser der Bekleidungsindustrie, 40 000—45 000 Kr.: Mühlenspinner, Müller, (3. Rangklasse der Staatsbeamten), Hilfs-, Schuttmachergehilfe, Modellistischer in der Porzellanfabrik, 35 000—40 000 Kr.: Ingenieur in einer Fabrik, Kesselschmied oberbestehender Schlosser in einer Fabrik, 30 000—35 000 Kr.: Goldarbeiter, Portier einer Großbank, 25 000—30 000 Kronen: Kanalräumergehilfe, Tischmesser (Nagelarbeit), Theatermusiker (Mittelschicht), 20 000—25 000 Kr.: Angelernter Hilfsarbeiter, Fabrik, Chorist, Chorführer, technischer Arbeiter, Sektionsrat (6. Rangklasse der Staatsbeamten), 15 000—20 000 Kronen: Probiermann in der Fabrik, Landesgerichtsrat, Finanzrat (7. Rangklasse der Staatsbeamten), 10 000—15 000 Kr.: Richter, Polizeikommissar, 5 000—10 000 Kronen: Hilfsarbeiter, Fabrik, Privatsekretär in einem größeren Geschäftshaus, 5 000—10 000 Kronen: Hilfsarbeiter, Fabrik, Privatsekretärin, Rechtspraktikant.

Wie es kam.

Die tieferen Gründe.

Vor den Toren des März, den drei Tagen des Frühlingsmonats, haben schon die Bürger einen heißen Respekt gehabt. Julius Nacht, einmütlich genug vor ihnen genannt, aber eher: ging er, furchlos und tren, wie schiffte in den sicheren Tod, je er auf dem nächsten Gang in den Senat — und auf dem Glauben an die Menschheit verzichtete. Er hat wieder, und die Republik, die Republik wieder einmal gerettet.

In den stürmischen Märztagen dieses Jahres wir allerdings etwas mehr erlebt als die Dramatik. Die Rapp und Lüttich wollten der Wirtschaft des neuen Systems, wie sie es lebte, ans Leben und entrollten die Folgen des März. Sie sahen keine andere Möglichkeit mehr, das Land vor dem Untergang zu bewahren, sie wählten die Nationalversammlung, sie abgeleitet mehr trennen wollte, wie Vorbereitungen für den nächsten Schritt, den Reichspräsidenten in unmittelbarem Wahl zu bestimmen, zu verklären, wie wir dem Land gegenüber immer tiefer in Nichts und in die Luft zu sinken und in Schmach hineinzufallen. Das alles, was sie und ihr Patriotismus sich degeger auf. Was sie aber nicht haben war die Tatsache, daß hinter allen diesen Willen und Absichten der Wille des deutschen Volkes stand, daß dieser Wille zwar fortgesetzt und eingebettet sein konnte, daß dieser Versuch aber nur mit dem unternommen werden durfte, die dem deutschen Volkes entgegen zu treten. Es war freilich die Unmöglichkeit der revolutionären Zeiten zu eingermäßen verfassungsmäßigen Wechseln gelang zu sein; es war durchaus nicht entzweit allem, was unter den Augen seiner Volksgenossen unter Duldung oder tätiger Mitwirkung der Nationalversammlung geschahen war; es war, in der nächsten Wertung, durchaus nicht unüberzeugend, daß wir lieber heute als morgen auskommen mußten, in die wir geraten waren. Diese Verletzung durfte uns nur auf dem einen Wege, den die Verfassung zuläßt, gebracht werden: durch Neuwahl zur Nationalversammlung. Das aber, was sie unter den Augen der Nation, oder hatten sie keine Geduld, so lange sie die Freunde gänzlich gefehlt haben? Jedenfalls, sie ten am 13. März in ihr Verderben, in ihr unser Verderben.

Es war ein unblutiger Staatsstreich; das mußte sein und kann man ihnen zugute halten. Schuß war gefallen, als wir plötzlich einen neuen Reichspräsidenten sahen, der die alten hohen Reichsämter den öffentlichen Gebäuden herabwies. Aber als aus ein neue Regierung gebildet werden sollte, die die schließliche ein Volk wie das deutsche nicht lange zu leben vermag, als man wieder auf den den der Verfassung zurückzuführen wollte, wer man für eine ganz kurze Frühlingstage verlassen die Experimente: begonnen worden war. Man hatte die Uebereinstimmung eines oder einiger Handreich auch nicht die Spur einer trennung arteten nicht militärischen Macht. Ein paar neue Männer fanden sich allenfalls in der launze zusammen, wohl mehr ihrem dunklen Instinkt zu helfen folgend als in dem Wagnis, daß hier ein besseres Deutschland aufgerichtet werden könnte. Aber niemand, der einen Namen zu verlieren

Holzverkauf.

Freitag, den 26. März d. J., nachmittags 4 Uhr sollen in der Gastwirtschaft Schmehl dahier aus dem Gemeinwald Distr. 1b, 2b, 3d, 5d und 5b folgende Plughölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

- 16 Eichenstämme ca. 8 Festm.
- 20 Rm. Eichennutzrollen, 2 Mtr. lg.
- 28 Kiefernstämme ca. 15 Festm.
- 1 Buchenstamm 2,26 Festm.

Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Eibersdorf, den 24. März 1920

Der Bürgermeister,
Wenzel.

Hochwichtig!

Am Donnerstag, den 25. März, in Spangenberg, Gastwirtschaft Bal. Siebert, abends 8 Uhr

Vortrag

des Herrn Direktor Brandt-Göttingen über:

Die neuen Steuergesetze, die Buchführungspflicht und ihre Bedeutung für d. gesamten selbständigen Erwerbszweige

Jeder Kaufmann, Handwerker, Landwirt und Gewerbetreibende muß in seinem eigenen Interesse mit seinen erwachsenen Familienangehörigen diesen hochwichtigen Vortrag besuchen.

Eintritt 25 Pf.

„Treuhaag“

Treuhandgesellschaft für Handel und Gewerbe
Gemeinnützige Aktiengesellschaft in Braunschweig
Filiale Göttingen.

Es ist beabsichtigt, einen Zusammenschluß aller Privatangestellten in Spangenberg herbeizuführen. Diese Vereinigung soll vor allem eine Besserung auf wirtschaftlichem Gebiete herbeiführen. Am Freitag, den 26. d. Mts., findet die

Gründungsversammlung

im Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“ abends 8 Uhr statt und sind alle Privatangestellten hierzu freundlichst eingeladen. Es sollen bei dieser Gelegenheit Zweck und Statuten dieser Vereinigung festgelegt werden.

Mehrere Angestellte.

Danksagung.

Allen denen, die aus dem Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elisabeth verw. Frech
geb. Siebert

ihre Teilnahme bezeugt haben, besonders Herrn Metropolitan Schmitt für seine trostspendenden Worte im Hause und am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die große Teilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem Heimange meiner lieben Frau, unserer innigstgeliebten Mutter sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Metropolitan Schmitt für die trostreichen Worte am Grabe.

In tiefer Trauer:

Justus Asteroth u. Kinder

Spangenberg, den 28. März 1920.

Brennholz

spez. Buchen und Eichen
kaufe große Mengen

zur sofortigen u. späteren Lieferung

Ausführliche Offerte mit äußerstem Preis an

Kohlenhandlung Ferd. Schmidt,
Frankfurt a. Main, Am Tiergarten 18,
Tel. Amt Hansa 2059.

Herzlichen Dank

dem Spangenberg-Eibersdörper Jungfrauen-Verein und allen Vorkaufstern für die mir erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich der Feier im Heintzigen Saale und Herrn Metropolitan Schmitt für die Begrüßungs-Ansprache. Gleichzeitig danke ich dem Magistrat für die Begrüßung in der Heimat.

Der ehemalige Kriegsgefangene
Reinhard Dehn.

Ein schöner garnierter

Strohhut

für Damen preiswert zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Casseler Tageblatt

eine deutsche und freiheitliche
Tageszeitung großen Stils

Größter Depeschendienst — Vielfeitiger Inhalt
Wirkames Anzeigenblatt

Besonders wertvoll für alle Leser in der Provinz;
Ausgabe B: ein reichhaltiges Morgenblatt

(Verland nachts) 7 mal wöchentlich erscheinend
zum gleichen Preis wie alle anderen
Casseler Morgenzeitungen.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen.

Gemischter Chor „Liederkränzchen“
Befangstunde findet Freitag Abend bei Friedmann
Stühr statt. Der Vorhang

L. Pfeiffer

Bankgeschäft,

Agentur Spangenberg

Vortreten durch Herrn Apotheker M. Woelm,
Postcheckkonto: L. Pfeiffer, Cassel Nr. 2155 Frankfurt a. M.

Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.

Scheckrechnungen

Zinssatz 3%

Depositen- (Spar-) Rechnungen

Zinssatz 3 bis 4% je nach Kündigung.

Neu eingetroffen sind schöne moderne

WANDUHREN

zu angemessenen Tagespreisen. Ebenso große
Auswahl in

Herren- und Damen-Uhren

Friedmann's

Uhrenhandlung und Reparatur-Werkstatt.

Margarine- und Schmalzverteilung.

In den Städten Melsungen, Spangenberg und Berg sowie in den Gemeinden Beiseförth, Gensungen, Guxhagen, Heinebach, Körle und Walsfeld werden höchstens 40 Gr. Butter abgegeben:

in der Woche vom 21. bis 27. März: 125 Gramm

Margarine zu 2,10 Mk.;

in der Woche vom 28. März bis 3. April: 125 Gramm

Schmalz zu 2,25 Mk.;

in der Woche vom 4. bis 10. April: 125 Gramm

Margarine zu 2,10 Mk.

In den übrigen Gemeinden gelangt in den angeführten Wochen je 100 Gramm Margarine zu 1,68 Mk. je Ausgabe.

Margarine und Schmalz darf nur gegen Fettmark abgegeben werden und ist von den Verteilungsstellen die erforderliche Menge bestimmt bis zum 31. d. Mts. bei der Kreisverteilungsstelle, Firma Joh. Gege. Gysel in Melsungen abzuholen.

Melsungen, den 20. März 1920.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses

Schlachtviehaufkäufe.

Der Viehhandelsverband weist erneut darauf hin daß der Ankauf von Schlachtvieh (Kühdieh, Kälber, Schweinen und Schafen) nur für ihn erfolgen darf. Diejenigen Händler, die zum Zwecke der Schlachtviehbringung Vieh ankaufen, haben schon beim Ankauf bei Landwirten zu erklären, daß sie für den Verband und dessen Namen die Viehkäufe abschließen. Sie haben mit dem Vieh an sich abliefern zu lassen, sondern dem Viehtreuensmann an die bekannt gegebene Verladestelle.

Die Händler werden erneut darauf hingewiesen, daß jeglicher Handel mit Schlachtvieh verboten ist.

Melsungen, den 5. März 1920.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen
Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere.
Übernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.